
Eine Reise rund um die Welt - Ursi und Andreas sind wieder mal unterwegs

Als wir vor einigen Jahren anfangen, unseren Kindern und einigen Verwandten anstelle von Postkarten (die ja sowieso immer erst mit Verspätung ankommen) Mails von unseren Reisen zu senden, wussten wir nicht, was wir damals lostraten... Vor jeder unserer Reisen sind wir immer von einer grösseren Anzahl Verwandten, Freunden und Bekannten gebeten worden, auf die Mailliste genommen zu werden. He nu so de – Ihr seid selber schuld, wenn wir Euch nun ca. wöchentlich mit einem Mail beüben. Und sollten es zu viele Mails werden: es gibt ja eine Löschfunktion...

Und noch etwas: Wer Tibbveeler oder Gopy/Peist – Fehler findet, darf sie behalten und einrahmen...

Ferner: einerseits schreibe ich hier in der Gegenwart (v.a., wenn ich während einer Reiseetappe tippe, sonst in der Vergangenheit, wenn dies nachträglich im Hotel etc. erfolgt).

Dritter Bericht vom 28. Januar 2020 bis 1. Februar 2020

28. Januar 2020 – Von Adelaide nach Sydney

Pünktlich auf die Sekunde traf der im Voraus gebuchte Taxifahrer beim Hotel ein und in knapp 25 Minuten erreichten wir den Flughafen Adelaide. Ein Abschied, der uns gar nicht leicht fällt, ist uns doch diese Stadt mit ihren Grünflächen, den vielen Sehenswürdigkeiten, den guten Restaurants und den ausserordentlich freundlichen Leuten ans Herz gewachsen.

Nach etwas mehr als einer Flugstunde landeten wir in Sydney und auch hier wartete ein gebuchter Fahrer auf uns, der uns in einer weiteren halben Stunde ins Hotel fuhr, nicht ohne noch eine kleine Sightseeing-Runde einzuschalten.

Sehr gefreut haben wir uns, dass das von uns gebuchte Zimmer «Opera House View» tatsächlich den von uns erwarteten Blick aufweist.



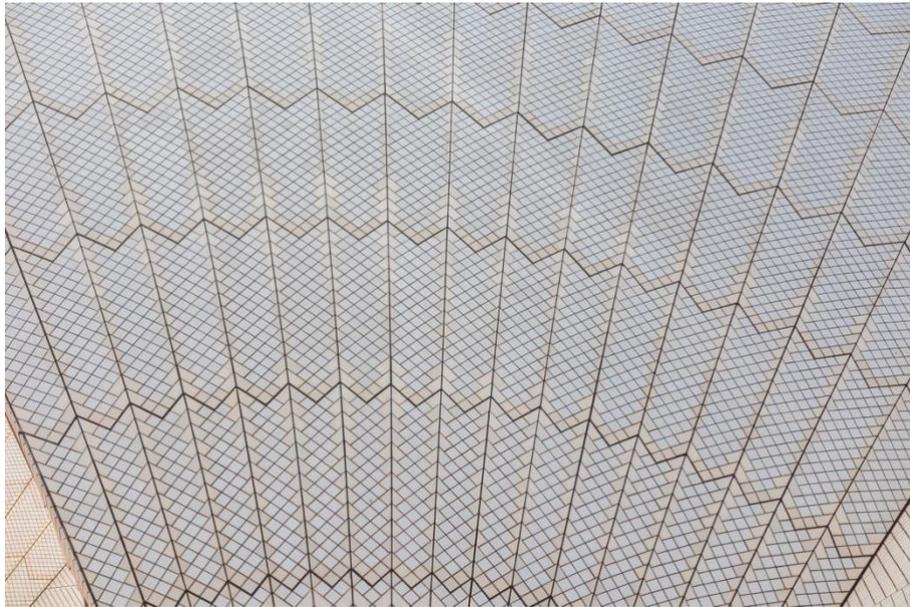
Blick aus unserem Hotelzimmer – die Fenster dürften wieder mal gereinigt werden...

Kurze Auspackrunde und dann zu Fuss via den Circular Quay zum Opernhaus. Gegenüber dem Opernhaus befindet sich einer der beiden Cruise Terminals und natürlich war dieser besetzt. Die «Carnival Splendor» machte sich zum Auslaufen bereit. Das Schiff weist Sydney als Heimathafen aus und bietet für den australischen Markt Kreuzfahrten an. Für uns ein viel zu grosses Schiff (113'000

Brutto-Register-Tonnen BRT) und für über 3700 Passagiere konzipiert. Zum Vergleich: die Oceania Regatta, mit der wir ab Auckland dann in die Südsee fahren werden, hat 37'000 BRT und max. 680 Passagiere.

Toll die Aussicht vom Opernhaus aus auf die Harbour Bridge und die Skyline von Sydney. Wir werden in den nächsten Tagen sicher noch mit einem Schiff, voraussichtlich der Fähre nach Manly Beach (danke Simone für den Tipp), losfahren, um Bilder von dieser bekannten Szenerie zu machen. Es ist fantastisch, dies «live» erleben zu dürfen und nicht nur aus TV-Bildern zu sehen.





Nur aus der Nähe sieht man, dass die Dachkonstruktion mit Kacheln überzogen ist.

29. Januar 2020 – Hopp on, Hopp off Touren und eine Schifffahrt

Für heute haben wir Hopp-On Hopp Off Touren vorgesehen. Es gibt eine City Tour (Tour rot) und eine erweiterte blaue Tour, die u.a. zum weltberühmten Bondi-Beach führt.



Routenplan der beiden Buslinien

Viele, viele der interessanten Sehenswürdigkeiten dieser tollen und vibrierenden Stadt haben wir sehen können. Es sind zu viele, um diese hier aufzählen zu können; eine kleine Auswahl soll aber einige der interessanten Gebäude zeigen:



St. Mary's Cathedral



Gelungene Transformation: Ehemalige Lagerhäuser resp. militärische Anlagen in Potts Point sind in exklusive Wohnungen umgebaut worden



Man nehme es mir nicht übel: ich weiss nicht mehr, wer der offenbar bekannte Erbauer des Brunnens ist...



Uhrturm bei der Sydney Central Railway Station

Wir haben uns natürlich gefreut, die Ocean Street zu sehen, an der Simone vor vielen Jahren mal gewohnt hat und wir verstehen natürlich, dass ihr die Bondi-Beach ans Herz gewachsen ist. Aber wir haben uns schon gefragt, ob all die Surfer, die ihre Bretter in den Strassen rumtragen, tatsächlich Surfer sind oder die Bretter zum «Aufreissen» in den Strassen mitführen. Es soll ja auch in der Schweiz Schneehäschen geben, die ihre Marken-Skis von Bar zu Bar tragen (lassen) und die kaum mal Schnee an den Kanten aufweisen...



Bondi Beach



Das kleine Mittagessen nehmen wir bei einem Italiener ein, dem Pompeii's. Hervorragende Bedienung und noch hervorragender Prosciutto mit Büffel-Mozzarella. Rund um uns herum nur Italiener; es wird kaum Englisch gesprochen. Obwohl das Restaurant im teuren Bondi liegt, ist das Preisniveau sehr moderat.

Die Skyline von Sydney, immer wieder aus einem anderen Blickwinkel und natürlich vom Oberdeck der offenen Busse zu sehen, ist atemberaubend. Spannend auch wieder zu beobachten, nach welchen Überlegungen sich die Stadt entwickelt hat. Die Williams-Street sollte eigentlich gar nicht dort stehen, wo sie heute ist. Aber da die Arbeiter damals mit Rum statt Geld entschädigt worden sind, haben sich offenbar Planungsfehler eingeschlichen. Tatsächlich ist in Sydney und auch in anderen Teilen Australiens in den Gründerzeiten der Rum als Währung genutzt worden.

In den letzten 10 – 15 Jahren sind auf den ehemaligen Hafenanlagen neue Wohnhäuser (Wolkenkratzer) und ganze Quartiere entstanden. Das ehemalige Rotlichtviertel «Harbourside» ist in

eine privilegierte Wohn- und Geschäftsgegend umgebaut worden. Noch ist hier nicht alles abgeschlossen; die vielen Baukräne zeigen aber auf, dass Sydney hier weiterhin auf Baukurs ist.

Die rote Bustour führte uns auch in den «Darling Harbour». Eine wichtige Info für die hier mitlesenden Emma und Franz: Die Regent «Seven Seas Voyager» lag hier im Hafen. Ihr seid ja auch schon mit diesem Schiff unterwegs gewesen.

Die Führungen in den Bussen sind sehr gut gemacht, in verschiedenen Sprachen entweder über die mitgelieferten Kopfhörer oder über eine spezielle App zu verfolgen. Wer keine Flat-Rate fürs Internet hat, kann das buseigene WLAN benutzen. Das ist Dienst am Kunden.

In der Nähe der Elizabeth-Street verliessen wir den Bus und wanderten gemütlich durch das Shopping-Viertel. Nicht dass wir etwas brauchten – aber es machte doch Spass, hier zu flanieren. Dabei stiessen wir per Zufall auf das [Opal-Museum](#), das wir kurz besuchten. Interessante Opal-Versteinerungen aus Dinosaurier-Zeiten werden hier sehr interessant präsentiert und auch gezeigt, wie Opale gewonnen werden. Aber irgendwie sind die Australier nicht geschäftstüchtig: Während auf der ganzen Welt bei so einer tollen Präsentation der Ausgang unweigerlich durch den Gift-Shop führen muss, ist es hier möglich, dem Shop zu entgehen...

Eigentlich wollten wir noch auf das «Sydney Tower Eye» - aber zum Zeitpunkt, als wir dort waren, war es stark dunstig. Da der Besuch AUD 30.— (CHF 21.--) pro Person kostet, warten wir ab, ob Übermorgen oder am Samstag das Wetter klarer ist. A propos Wetter: Es ist schön warm, nicht heiss, nicht feucht, etwas bewölkt und immer wieder kommen Sonnenstrahlen durch. Bisher haben wir auch von den Waldbränden resp. der Geruchsbelästigung gar nichts mitbekommen.

Nach unserem Bummel durch die Shopping-Meile gelangten wir wieder an den Circular Quay unten am Hafen (in der Nähe des Opernhauses). Dort bestiegen wir kurz entschlossen die Fähre nach McMahon's Point auf dem gegenüberliegenden Ufer, um von dort aus auch Bilder von der Harbour Bridge und dem Opernhaus zu machen.





Die Harbour Bridge wird von den Einheimischen auch «coat hanger - Kleiderbügel» genannt

Interessant ist das Ticketing für den ÖV: Einfach Handy oder Kreditkarte auf einen Leser legen, einsteigen und beim Aussteigen das Handy oder die (gleiche) Kreditkarte wieder auf den Leser legen. Jeder Reisende muss eine eigene Kreditkarte haben! Via Kreditkarten also keine Mehrfachbillette. Alles klappt, nur wissen wir überhaupt nicht, was die Billette gekostet haben... – keine Quittung, kein Preisschild. Wir müssen sowieso dann die Kreditkartenabrechnungen genau anschauen...

Uns fällt auf, dass hier viele Leute kein Zahlungs-Beleg für ihre Konsumation im Restaurant oder Einkäufe wollen. Wir müssen diese immer explizit verlangen. Überhaupt ist hier mobiles Bezahlen extrem im Trend.

Abendessen am Grand Quay – auch bei einem Italiener. Sehr gut und preislich absolut im Rahmen, trotz der tollen Lage. Es fällt uns sowieso auf, wie viele italienische Restaurant es sowohl hier in Sydney, aber auch in Melbourne und Adelaide hat.

Unten am Circular Quay ist über eine längere Strecke der „Writers Walk“, eine Art „Walk of Fame“ wie in Hollywood, aber hier werden Schriftsteller aus aller Welt geehrt. Viele uns bekannte, aber auch unbekannte Poeten sind hier verewigt und wir lesen die verschiedenen, in den Boden eingelassenen Ehrungen auf dem Heimweg zum Hotel. Hier zwei Beispiele:

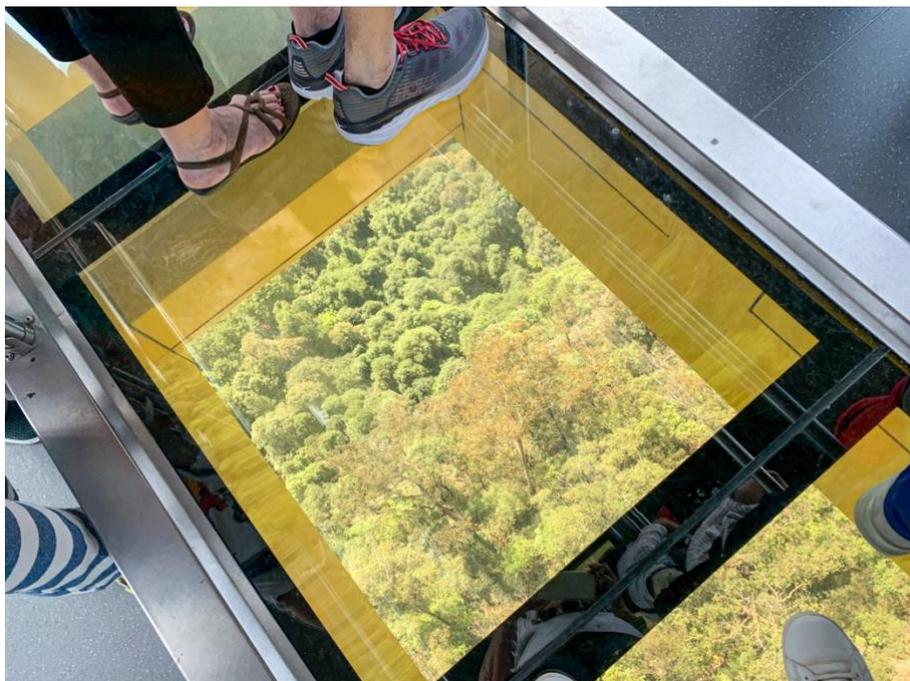


30. Januar 2020 – Blue Mountains, ein Wildlife Park sowie eine River Cruise – ein weiterer Tag voller Aktivitäten

Ein aktiver Tag erwartet uns! Bereits um 0720h holte uns der Bus ab für die Blue Mountains Tour, die wir im Voraus gebucht hatten. Auf dieser Strecke überquerten wir erstmals die imposante Harbour Bridge.



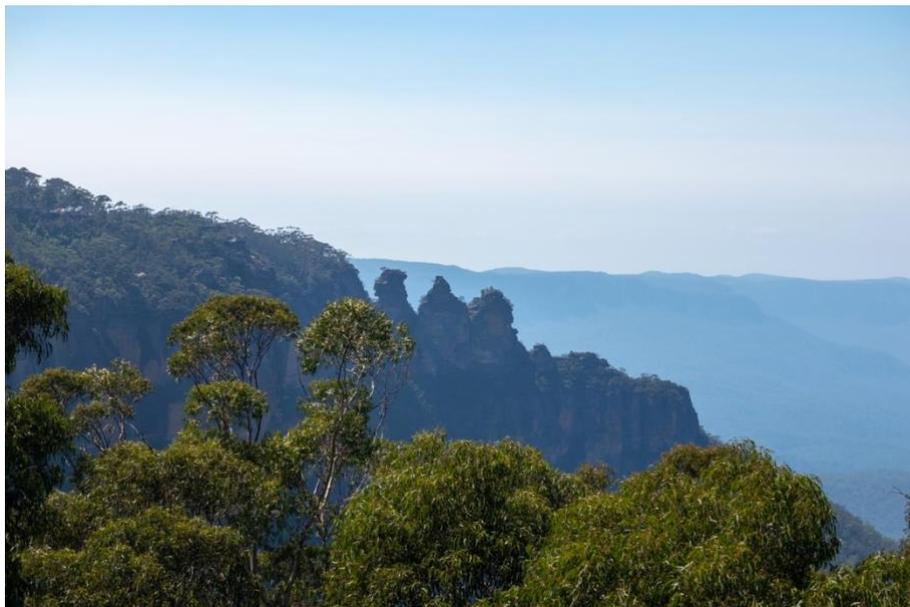
Rund eine Stunde dauerte die Fahrt bis nach Leura Village (eigentlich für einen Kaffee- und Pipi-Halt gedacht). Das kleine „Kaff“ auf etwas über 1000m über Meer bietet sonst nicht viel. Aber nach wenigen Minuten erreichten wir mitten in den Bergen (wir Schweizer würden Voralpen sagen) die Seilbahnstation Skyway East. Diese Seilbahn überquert das Jamison Valley und bietet durch den Glasboden einen spektakulären Blick auf den Regenwald.



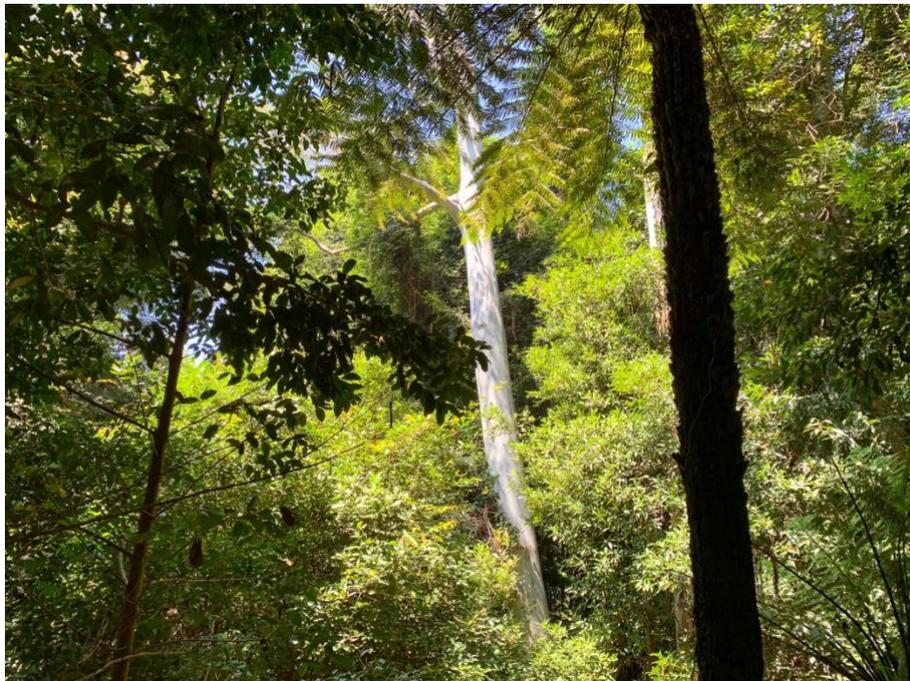
Nach wenigen Minuten stiegen wir bei der Scenic World Top Station um auf die Standseilbahn, die punkto Steigung mit der sich im Berner Oberland befindlichen Gelmerbahn mithalten kann.



Nach kurzer, einminütiger Fahrt erreichen wir die Scenic Railway Bottom Station mitten im Regenwald des Jamison Valley. Von hier aus wählten wir die rund einstündige Tour auf den ausgeschilderten Wegen durch das gewaltige Naturspektakel. Vereinzelt haben wir auch Ausblicke auf die „Three Sisters“, eine Felsformation, die aus drei ähnlichen Felsen besteht, eben die drei Schwestern.



Gewaltig die Natur hier und überall hörte man die verschiedensten Vögel zwitschern. Diese waren aber in dem Dickicht kaum auszumachen. Die Wanderwege sind gut gemacht, aber es sind einige Treppen zu überwinden.



Es hatte gar nicht viele Leute – wir mussten nirgendwo anstehen oder in Massen wandern.

Unten im Tal erreichten wir dann die Scenic Cableway Bottom Station und wir haben natürlich sehr gerne festgestellt, dass diese Seilbahn aus Thun / Switzerland stammt! Diese Bahn bringt uns wieder zur Scenic World Top Station. Nach einem kurzen Mittagessen führt uns der Bus zu einem weiteren Höhepunkt: dem „Echo Point Lookout“ – hier haben wir einen tollen Überblick über einen Teil des Jamison Valley und die weiteren Blue Mountains.



Der Himmel hat sich hier nicht verfärbt – das ist nur ein „Problem“ der Panoramafoto; zu Hause kann ich das dann in Ruhe nachbearbeiten...

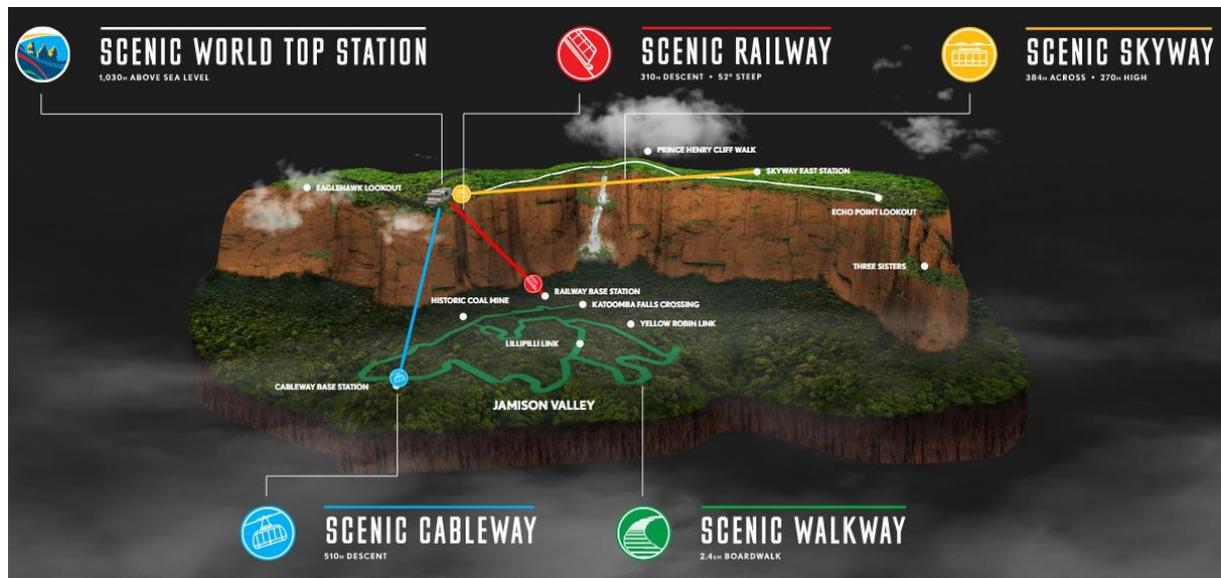


Die „Three Sisters“ sind ganz nahe an diesem Aussichtspunkt und die „Honeymoon Bridge“ kann bei der ersten der drei Schwestern erreicht werden. Es bedingt aber einen Abstieg über eine sehr extrem steile Treppe mit einem Höhenunterschied von 80m. Trotzdem lohnt sich der Aufwand, hier hinunter zu steigen. Warum dieser Steg zur ersten Schwester „Honeymoon Bridge“ genannt wird, entzieht sich unserer Kenntnis.



Übrigens: der ganze Abstieg zur Scenic Cableway Bottom Station von hier aus würde etwas über 3 Stunden dauern.

Sicher habt Ihr die Übersicht verloren, wie das Gebiet erschlossen ist. Hier deshalb eine Übersicht. Wer auf das Bild klickt, kommt dann direkt auf die Webseite von Scenic World und findet dort auch eine Vergrößerung dieser Karte.



Hier eine Übersicht über die vorgenannten Punkte

Wir waren ja nun mitten in den Blue Mountains und haben weder Waldbrände noch Rauchsäulen gesehen. Unser Guide erwähnte zwar, dass wir nur etwa 1% der gesamten Blue Mountains gesehen hätten. Weit in der Ferne war ein Gebiet mit verbrannten Bäumen auszumachen – ob es sich dabei um aktuelle Schäden oder um solche von früheren Feuern handelt – konnten wir nicht herausfinden.

Auf der Rückreise nach Sydney haben wir noch beim „Featherdale Wildlife Park“ angehalten. Es war zwar schön, dort die australische Tierwelt zu betrachten, allerdings haben sowohl Ursi wie auch ich irgendwie Probleme mit solchen Anlagen. Die Tiere haben in der Regel einen viel zu kleinen Auslauf. Wobei zu sagen ist, dass diese Organisation hier mit der Hege und Pflege von vielen Tieren offenbar

einen guten Namen hat. Auch bei den vielen Waldbränden in letzter Zeit sollen die Pfleger dieser Anlage aktiv bei der Rettung von Kängurus, Koalas und vielen anderen Tieren mitgeholfen haben. Und wer sich noch an unseren Bericht von Victor Harbour erinnern mag, wird anhand der Bilder feststellen, dass hier in diesem Park diese kleinsten Pinguine wieder gezüchtet werden.



Unser Bus hielt nun zum letzten Mal bei Olympia-Stadion in Sydney. Hier wechselten wir auf ein Schiff der „Fantasea River Cruises“, das ausschliesslich für verschiedene Tour Operators gechartert worden war. In gut einer stündigen Fahrt auf dem „Parramatta River“ erreichten wir wieder den „Circular Quay“ in Sydney.



Der Guide, der den Bus fuhr und uns mit vielen Informationen über Land und Leute versorgte, hat seine Aufgabe tadellos gemacht. Unsere kleine Gruppe (etwa 20 Leute) hatte genügend Platz in diesem 50 Plätze und alle Tagestour-Teilnehmer waren jeweils pünktlich an den verabredeten Orten. Das heisst etwas...!

Am Abend sassen Ursi und ich in der Nähe des Opernhauses beim Abendessen und wir haben uns köstlich über die Leute amüsiert, die hier flanierten und zu einer Operaufführung an uns vorbeigingen. Kleidermässig ist alles möglich – im Trend offenbar ist eine Art hohe Wanderschuhe (ich sagte „Kampfstiefel“) zusammen mit einem schwarzen oder farbigen Abendkleid. Alles, was möglich zum Kombinieren von Kleiderteilen und Farben ist, wird hier mit der grössten Selbstverständlichkeit getragen. Die Herren waren da deutlich konservativer.

31. Januar 2020 – Zu Fuss in Sydney

Herrlichstes Wetter erwartete uns. Es war heisser als gestern, deutlich über 30° und etwas feucht, aber für uns «wintergeplagte Schweizer» sehr angenehm. Hier die Stationen unserer «walking-tour»:

- Zu Fuss vom Hotel in den Royal Botanic Garden. Dieser ist zwar sehr schön angelegt, aber wir finden den Botanischen Garten in Singapur noch schöner gemacht. Überwältigend hier in Sydney ist natürlich die Sicht auf das Opernhaus und die Harbourbridge.
- Dann um die kleine Landzunge gewandert (Mrs. Macquarie's Chair), entlang der Jogger-Strecke neben der Mrs Macquarie's Road nach dem Finger Wharf (ehemals Lagerhäuser am Hafen, heute angesagter Ausgangsbereich mit vielen Wohnungen und Restaurants)
- Via Art Gallery of New South Wales (ohne Besuch), der St. Mary's Cathedral und dem Hyde Park an die Market Street
- Hier im Westfield Center den Eingang zum Sydney Tower Eye gesucht und gefunden. Nur ganz wenige Menschen am Eingang und flugs waren wir AUD 44.—los (für 2 Senioren) und befanden uns auf dem Observation Deck auf 250m Höhe. Fast kein Dunst und tolle Sicht.
- Anschliessend Coiffeurbesuch bei The Men's Biz im „The Strand“. Haarschnitt mit Rasierer (Auftrag tabula rasa) sehr gut gemacht – zum Gelächter von Ursi wurde mir noch mit einem Spiegel die Kopfrückseite gezeigt. Kommentar Ursi: da gibt es nichts zu sehen...
- Zurück ins Hotel und später dann Abendessen im Rosetta.

Die Diskussionen um den „China-Virus“ haben auch Australien erreicht. Unser Hotel hat verschiedene Massnahmen getroffen. In den öffentlichen Bereichen stehen jetzt (endlich... hätte schon viel früher stattfinden sollen) Hand-Desinfektions-Spender. Mittels je einem A4 Blatt auf englisch und chinesisch sind über weitere Massnahmen informiert worden – z.B. gibt es in der Bar keine Nüssli oder Snacks mehr.

Auch unsere Reederei hat uns informiert, dass Kunden, die vor weniger als 30 Tagen China besucht haben, NICHT auf Kreuzfahrt-Schiffen der Oceania mitfahren dürfen. Alle Gäste, die das Schiff am Einschiffungshafen betreten, müssen einen Fiebertest machen (Non-touch-scanning) und bei entsprechender Temperatur erfolgt eine Zutrittsverweigerung ohne Entschädigung!

So, nach diesen letzten ernsteren Worten hier nun eine Serie von Bildern der Walking Tour





Bilder aus dem Botanischen Garten



Weil's immer wieder schön ist – die beiden Wahrzeichen nun von einer anderen Seite



St. Mary's Cathedral

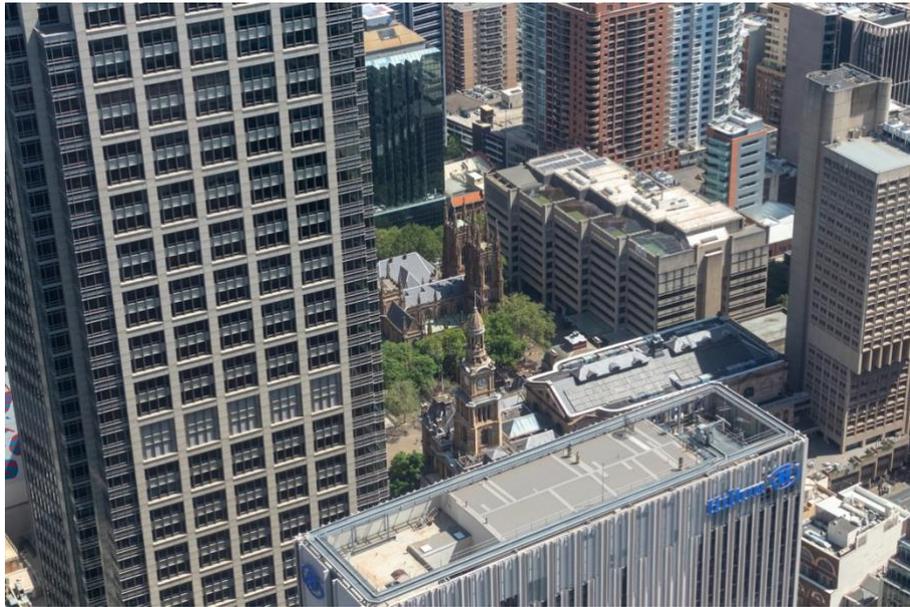


Archibald Fountain

Und jetzt einige der vielen, vielen Aufnahmen, die wir vom Observation Deck des Sydney Tower Eye gemacht haben:



Blick auf die Hafeneinfahrt von Sydney



Die St. Andrew's Cathedral verschwindet hinter den Wolkenkratzern



Auch die mächtige St. Mary's Kathedrale sieht aus dieser Höhe wie ein Spielzeug aus



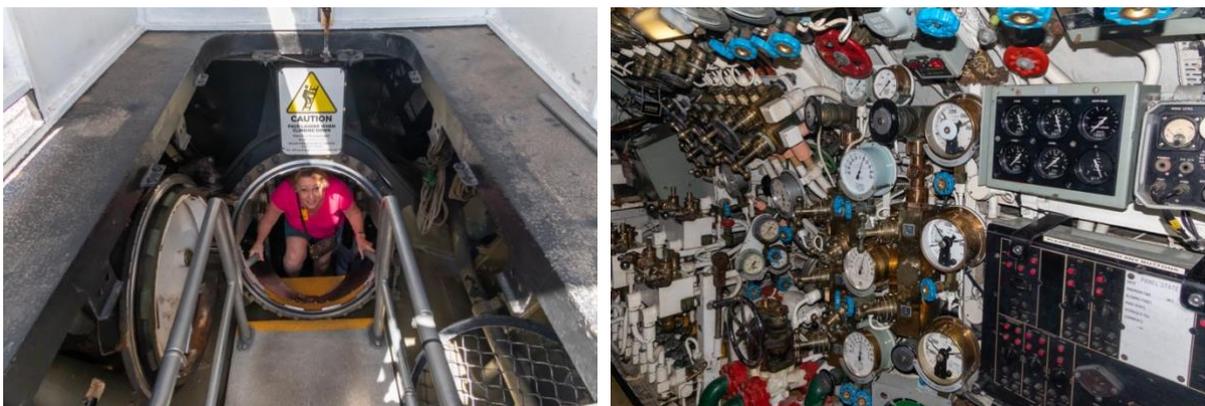
Die Sicht nach Norden

1. Februar 2020 – Zu Fuss in Sydney – 2. Tag

Bereits gestern hatten wir beschlossen, am Samstag das «Australian National Maritime Museum» zu besuchen. Eine kurze Fahrt mit dem Taxi brachte uns ins Museum, das am «Darling Harbour» liegt. Dem Taxifahrer musste ich aber vorerst den Weg erklären – er habe noch nie Gäste dorthin bringen müssen.

Wie an allen bisherigen «Hot Spots» hatte es auch hier kaum Leute. Es war aber schon sehr heiss und an der Kasse wurden wir darauf hingewiesen, sofort die Schiffe anzusehen, da bei Temperaturen ab 36° die Besuchertüren geschlossen werden.

Demzufolge bestiegen wir zuerst das U-Boot «HMAS Onslow» und dann den Zerstörer «HMAS Vampire» und schliesslich das Patrouillen-Boot «HMAS Advance». Interessante Schiffe und Geschichten werden hier präsentiert.



Bedrückende Enge im U-Boot HMAS Onslow

Auch die historischen Schiffe wären noch einen Besuch wert, aber es wurde uns zu heiss. Tatsächlich sind dann auch die drei vorerwähnten Schiffe wegen der Hitze geschlossen worden. Der Leuchtturm war aber noch offen und so stiegen wir die 65 Stufen hoch plus eine Leiter mit weiteren ca. 10 Stufen. Damit hatten wir einen schönen Rundblick über den «Darling Harbour».



Dieser Leuchtturm stand ursprünglich am Barrier Reef



Blick vom Leuchtturm auf einen Teil der Museums-Schiffe und den Darling Harbour

Kühlung brachte dann ein Drink in der Cafeteria des Museums sowie der eigentliche Museumsbesuch. Im Museum wird auf die verschiedenen geschichtlichen Entwicklungen der Kriegsschiffahrt als auch der Passagierfahrten eingegangen. Man könnte mehr als einen Tag in diesem Museum verbringen, da zudem noch eine temporäre Ausstellung über «Sea Monsters» enthalten ist, die auf die schwimmenden und tauchenden Dinosaurier eingeht. Ebenfalls eine temporäre Ausstellung gibt es derzeit über Captain Bligh mit der Frage: Captain Bligh: Hero or Villain? – Wem es nicht gerade schaltet, hilft hier der Hinweis: «Meuterei auf der Bounty». Mehr über das Museum [gibt es hier zu lesen](#). (Es war nicht erlaubt, im eigentlichen Museum Bilder zu machen).

Zur Rückfahrt an den Circular Quay nahmen wir wieder eine Fähre. Der Fahrtwind half, die Hitze besser zu ertragen. Auf Empfehlung von unserer australischen Tour Agentin Jessica besuchten wir die «Gelateria Messina» - tatsächlich sind die angebotenen Glacés sensationell!

Obwohl es erst 1500h war, beschliessen wir, in die Kühle des Hotels zurückzugehen und für den morgigen Reisetag nach Auckland zu packen.

Unser Fazit zu Australien

Es ist ein Land, das uns sehr gefällt. Wir haben uns bei diesen freundlichen, hilfsbereiten und offenen Leuten sehr wohl gefühlt. Die drei Städte sowie die kleinen Dörfer, die wir unterwegs kennen gelernt haben, gaben uns sicher nur einen kleinen, aber auch sehr schönen Einblick.

Beeindruckt hat uns, wie anständig die Leute in Australien autofahren. Kein Drängeln, genügend Abstand, und wenn einer an der Kreuzung nicht gerade losfährt, wird nicht gehupt. Es gibt ja bald wieder eine neue Grünphase...

Von den drei Städten Melbourne, Adelaide und Sydney ist unser Favorit eindeutig Adelaide. Alles ist hier noch relaxter als in den beiden anderen Städten. Wir haben das Gefühl, dass hier die Lebensqualität eindeutig höher ist als in Melbourne oder Sydney. Aber das ist auf jeden Fall unser subjektiver Eindruck.

Und zum Abschluss das letzte von uns gemachte Bild aus Sydney: das Opernhaus am Samstag Abend.



Herzliche Grüsse an alle, die diese Seiten mitgelesen haben.

Ursi & Andreas

Sydney, 1. Februar 2020